

bündnis
gegen

DEPRESSION in der
Region Hannover





DEUTSCHE DEPRESSIONS HILFE

Stiftung
Deutsche Depressionshilfe

Kompetenznetz
Depression, Suizidalität

Deutsches Bündnis
gegen Depression e.V.



Nürnberger Bündnis startete 2001

Suizidrate sank nach 2 Kampagnenjahren
um 25 %

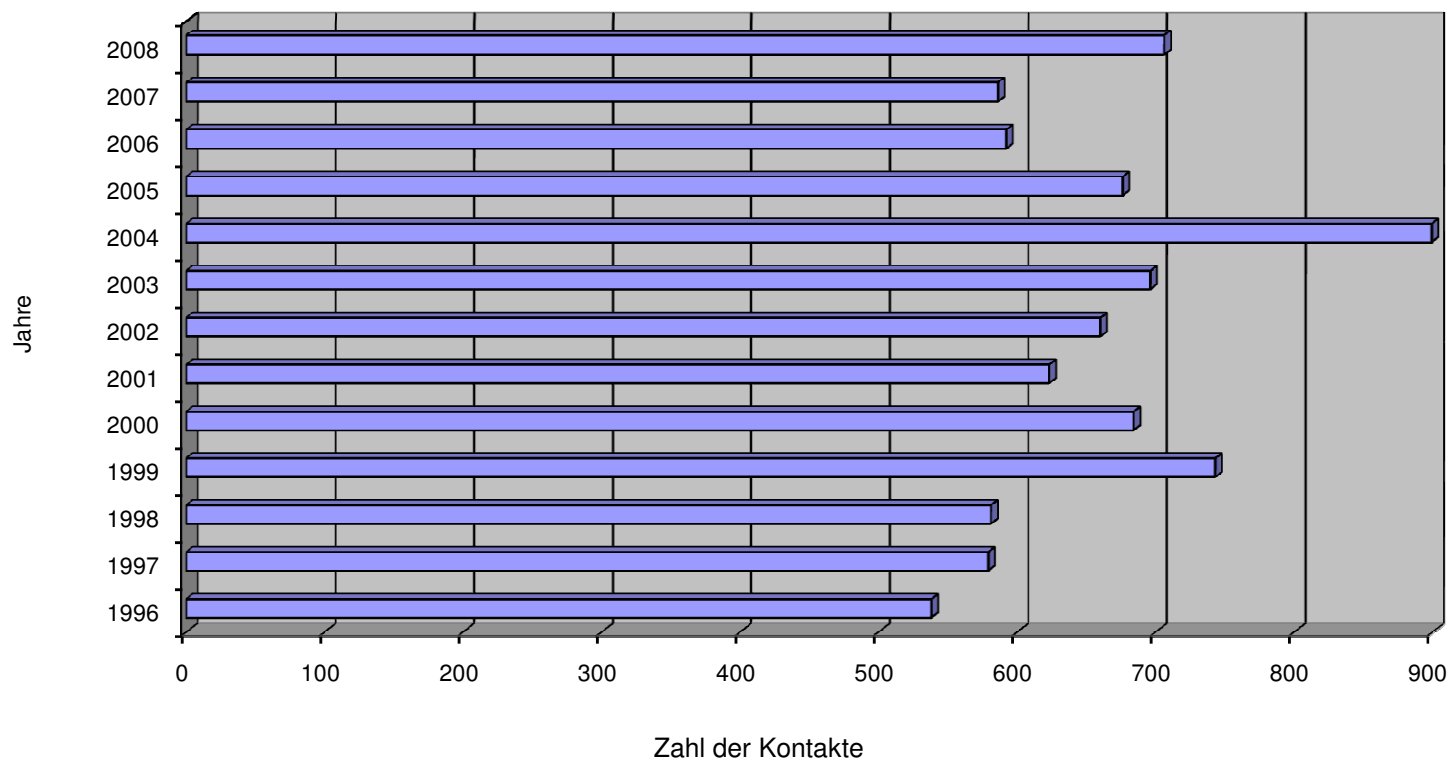
Die Zahl der Selbsttötungsversuche
um 26 %



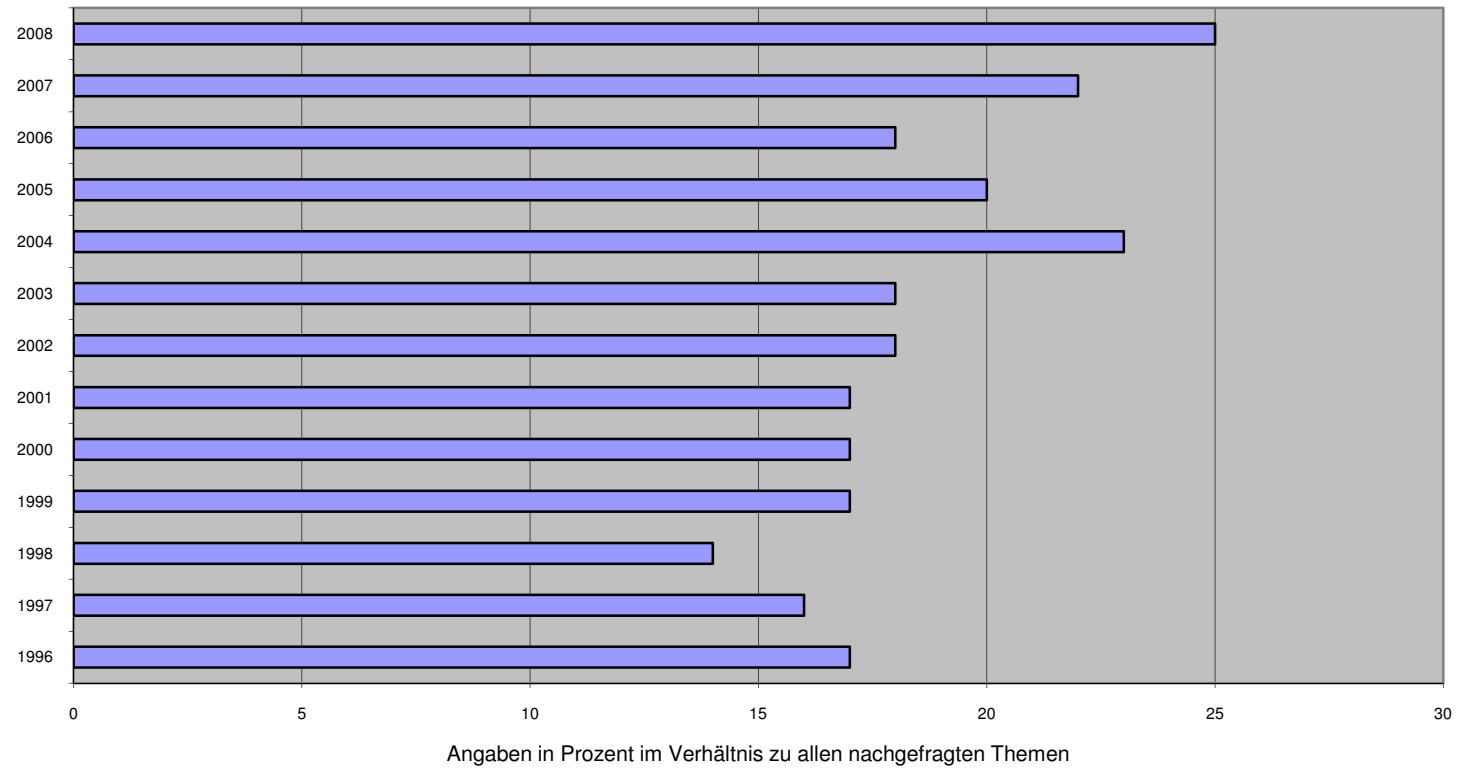
Regionale Bündnisse Mai 2009



Anfragen zum Thema >Psychische Probleme< in der Kontaktstelle Hannover



Anfragen zu Themen >Psychische Probleme< in der Kotaktstelle Hannover



Erste Aktivitäten der KIBIS im Bereich Psychische Erkrankungen/Probleme

- 1998 2 Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen zum Thema Angst und Depressionen
- 1999 Vortragsveranstaltung zum Thema: Ausdauersport bei Angsterkrankung und Depression
- 2002 1 Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen zum Thema Angst und Depression
- 2003 1 Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen zum Thema Angst und Depression
- 2004 Organisation einer Ausdauer-Sportgruppe in Kooperation mit der AOK für Menschen mit Angst und Depression



2004 Veranstaltungsreihe „Therapie- und Hilfeangebote für Angst- und Depressionserkrankte“ mit 3 Vorträgen von Vertretern aus Kliniken aus der Umgebung von Hannover

2005 „Therapie- und Hilfeangebote für Angst- und Depressionserkrankte“ mit 3 Vorträgen von Vertretern aus Kliniken aus der Umgebung von Hannover



2007



Zwei Gesamttreffen zum Thema Bündnis gegen Depressionen – mit den Fragen:

1. Sollte es auch in der Region Hannover ein Bündnis geben?
2. Soll die KIBIS für die Region Hannover aktiv werden?
3. Möchte sich die Selbsthilfe beteiligen?
4. Welche Themen sollten bearbeitet werden?



2007

Parallel organisierte die KIBIS 2 Treffen mit
Einrichtungsvertretern/innen:

- Mitarbeiterin der AOK
- Vertreter einer Jugend- und Lebens-
beratungsstelle
- Mitarbeiter/in der Regionsverwaltung
(Psychiatriekoordinator und
Gesundheitsförderung)
- Vertreter einer KOSA



Fragen:

- Ist die Gründung eines Bündnisses gegen Depression in der Region Hannover sinnvoll?
- Welche Kooperationspartner/innen kommen in Frage?
- Wo könnte ein Bündnis angesiedelt sein?
- Wie könnte ein Bündnis initiiert werden?



Sommer 2007

Die Medizinische Hochschule Hannover hat in Leipzig ein Bündnis für die Region Hannover angemeldet

Herbst 2007

Erstes gemeinsames Treffen mit der zukünftigen Kerngruppe



Kerngruppe des Bündnisses gegen Depression in der Region Hannover

1. Medizinische Hochschule Hannover (verschiedene Abteilungen)
2. Region Hannover (Psychatriekoordinator und leitender Arzt des Psychiatrischen Dienstes sowie Abteilung Gesundheitsförderung)
3. Klinikum Wahrenndorff
4. Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen
5. Verband deutscher Betriebs- und Werksärzte
6. Forum Demenz Caritasverband



7. AOK Hannover
8. Techniker Krankenkasse
9. Betriebskrankenkasse Energie
10. Vertreterin der Lebensberatungsstellen
11. Vertreterin der Betriebssozialarbeiter/innen
12. Ethnomedizinisches Zentrum
13. Winnicott Institut
14. Deutsche Rentenversicherung
15. Klinik Langenhagen
16. Psychotherapeutenkammer
17. Landesstelle für Suchtgefahren



18. Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen
19. Klinikum Wunstorf
20. Kinderkrankenhaus
21. Ev. Kirche vertreten durch eine Pastorin
22. Verein Psychiatrie Erfahrener
23. Angehörige Psychisch Kranker
24. KIBIS



Wichtigste Ziele:

- Verbesserte Vernetzung der jeweiligen Akteure im Bereich Depression
- Öffentliche Kampagne - Entstigmatisierung
- Identifizierung von Versorgungslücken



Die Kerngruppe des Bündnisses gegen Depression in der Region Hannover legte sich auf 3 Schwerpunkte fest:

- Depressive Syndrome in der Kindheit und Jugend
- Depression im mittleren Lebensalter (unter besonderer Berücksichtigung der Themen „Suchtmittelkonsum und Depression“ sowie „Depression und Arbeitswelt“)
- Depression im höheren Lebensalter





01.10.2008 Auftaktveranstaltung im Regionshaus unter der Schirmherrschaft des Regionspräsidenten



Anfragen zum Thema Psychische Probleme/Erkrankungen 2008 Gesamt 708

